



Kastration des Rüden

Was ist eine Kastration ?

Bei der Kastration werden dem Rüden unter Vollnarkose operativ beide Hoden entfernt. Rüden können ab einem Alter von 6 Monaten kastriert werden.

Warum wird ein Rüde kastriert ?

Verhalten

Rüden werden vorwiegend wegen unerwünschtem Verhalten kastriert. Dabei muss angemerkt werden, dass erlerntes Verhalten nicht beeinflusst wird !!

Welcher Erfolg bezüglich des Verhaltens kann bei einer Kastration erwartet werden?

<i>Unerwünschtes Verhalten</i>	<i>Erfolgs-Quote</i>
Aggressionen gegenüber anderen Rüden	57%
Aggressionen gegenüber fremden Personen	22%
Streunen wegen läufigen Hündinnen	64%
Unerwünschtes Markieren im Haus	69%

Streunen:

Das Streunen ins zuerst nur sexuell geprägt, kann sich aber unabhängig davon zur Gewohnheit ausbilden.

Aggression gegen Rüden:

Kastrierte Rüden können infolge der veränderten Hormonlage für andere Rüden weiblich riechen. Dies kann zum Auftreten führen, welches wiederum Aggressionen beim Kastrierten fördert.

→ Bevor operiert wird, könnte der zu erwartende Effekt zuerst mittels chemischer Kastration (Suprelorin-Implantat) eruiert werden.

Medizinische Gründe für eine Kastration

Kryptorchismus: Einhodige Rüden sollten bis ins 2. - 3. Lebensjahr operiert werden, da der nicht abgestiegene Hoden ein 4x höheres Risiko zur Tumorbildung aufweist.

Weitere Gründe: Hodentumor, Hoden- und Nebenhodenentzündungen, gutartige Prostatavergrößerung, Prostataentzündungen, Perianaltumoren (Tumoren um den After herum), Vorhautausfluss

Negative Aspekte

Durch die Kastration kann es zu einem überschießenden Wachstum des Wollhaares kommen, welches zu einem sogenannten Welpenfell führt. Unter Umständen zeigt der Rüde dadurch eine Hitzeunverträglichkeit. Auch Verblassen der Farbtintensität, Abstumpfung des Fells, stärkerer Haarwechsel und Haarausfall kann vorkommen.

Folgende Rassen bekommen eher ein stumpfes Fell: Golden Retriever, Irish Setter, Cocker Spaniel, Langhaardackel, während Berner Sennenhunde, Landseer, Neufundländer eher zu Bildung extremer Unterwolle neigen.

Weitere Mögliche Nebenwirkungen: Gewichtszunahme, gesteigerter Appetit, verringerte körperliche Aktivität, selten Harninkontinenz

Kontraindikationen

Rudelverhalten (siehe „Aggression gegen Rüden“)

„Arbeitshunde“ sollten erst mit etwa jährlich kastriert werden, da sie sonst verspielter bleiben, was das Ausbilden erschweren könnte.

Sehr grosswüchsige Hunde (u.a. Doggen) sollten möglichst spät kastriert werden (> 2 Jahre), da ihr Wachstum lange nicht abgeschlossen ist.

Intenet-Links:

www.svk-asmpa.ch/images/positionspapiere/positionspapier-SVK-ASMPA-kastration-bei-hunden-und-katzen.pdf
www.kastrationhund.ch